



KLAR Text

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek · KdöR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg



Februar / März 2012

**Alles ist erlaubt - aber nicht alles nützt.
Alles ist erlaubt - aber nicht alles baut auf.
Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die Anderen.
1.Korinther 10, Vers 23-24**



Liebe Gemeindebriefleser,

diese Sätze stehen in Paulus Brief an die Geschwister in Korinth. Die Gläubigen in Korinth brauchten Hilfestellung in Fragen, die ihr Verhalten als Christen in der damaligen Kultur betraf. Die meisten Gläubigen konnten sich nicht von ihrer alten, eigennützigen, unmoralischen und heidnischen Lebensweise lossagen. Diese Verse erinnern daran, dass es nicht in Ordnung ist, nur an seine eigenen Belange zu denken. Mein Verhalten wirkt sich auf meinen Nächsten, auf die Geschwister in der Gemeinde aus.

Eine der Fragen, über die in der Gemeinde gestritten wurde, war, ob das auf dem Markt verkaufte Opferfleisch gegessen werden darf oder nicht. Hier möchte Paulus mit seiner Antwort nur eines bewirken: Er wünscht sich, dass Ausgewogenheit in Bezug auf Lehre und unterschiedliche Meinungen in die Gemeinde kommt und dass die Geschwister dann ihrer Hauptaufgabe wieder nachkommen, nämlich die gute Botschaft in die Welt hinauszutragen.

Heute haben wir andere Themen, die oftmals die Gemüter erhitzen und zu Spaltungen führen können. In der Gemeinde von Korinth gab es Menschen, die genau wie einige heute sagen: "Ich bin frei in Jesus, und so kann ich nun tun und lassen, was ich will." Der Apostel macht hier klar, dass es in einer Gemeinde unterschiedliche Meinungen über Gewohnheiten und Freiheiten geben mag. Das Wichtige



aber ist es, dass wir alle lernen, Rücksicht auf die Meinungen anderer zu nehmen und möglichst selbst kein Anstoß sind.

So sind die Worte des Apostels Paulus auch noch wichtig und aktuell für uns. Wir leben und dienen Jesus nicht nur, damit wir unsere eigenen persönlichen Ansichten und Wünsche durchsetzen. Es geht genauso darum, in verbindlicher Gemeinschaft durch unser Leben und unsere Taten andere dazu anzuspornen, Jesus treu nachzufolgen und ein ausgewogenes Glaubensleben zu führen.

Individualismus wird heute groß geschrieben, jeder ist bereit, für seine persönlichen Interessen zu kämpfen und sie durchzusetzen. Bei den Fragen um Recht und Unrecht, richtig und falsch soll es immer auch darum gehen, wie sich das auf meinen Nächsten auswirkt. Für diejenigen, die vom Geist Gottes geleitet sind, soll es das Wichtigste sein, dass die Gemeinde gestärkt, aufbaut und einig ist.

Paulus hält nicht zurück und bringt klar zum Ausdruck, dass alle Erkenntnis und Wissen kein Ersatz für echte Liebe und Beziehungsfähigkeit im Leib Christi sind. An anderer Stelle schreibt er an die Korinther: „*Wir alle wissen doch in dieser Sache Bescheid*«, sagt ihr, und damit habt ihr sicher Recht. Aber bloßes Wissen macht überheblich. Was uns wirklich voranbringt, ist die Liebe.“ (1. Korinther 8,1b).

Der Umgang mit unserem Nächsten und den Geschwistern in der Gemeinde nimmt in der Bibel einen breiten Raum ein. Wie wir miteinander umgehen und Rücksicht aufeinander nehmen ist lebenswichtig in Gottes Augen. Ich wünsche mir, dass ich das im Umgang mit meinem Nächsten nicht aus den Augen verliere.

Herzliche Grüße


Matthias Kasemann





**Einladung zum Gemeindeseminar
17.-19.2.2012**

***Von Jesus reden:
Zugänge zum Markusevangelium.***

"Verstehst du auch, was du liest?" So fragte Philippus den äthiopischen Hofbeamten (Apg. 8,30). Um ein verstehendes Hineinhören in das Markusevangelium geht es vom 17.-19. 2. 2012 auf dem Gemeindeseminar für die Gemeinden Hamburg-Hamm und Hamburg-Wandsbek in Hamm.

Was charakterisiert ein neutestamentliches Evangelium? Wie richtet es sein Zeugnis von Jesus, dem Christus, aus? Welche Inhalte sind dem Markusevangelium wichtig? Welche besonderen Akzente setzt es in der Gestaltung seiner Botschaft? Wie war es eingebunden in das Leben der ersten Gemeinden in neutestamentlicher Zeit? Wie hat es durch fast neunzehneinhalb Jahrhunderte seinen Weg zu uns genommen?

Solche Fragen wollen wir miteinander bedenken und dabei immer wieder auch auf einzelne Texte aus dem Markusevangelium hören. Zielsetzung des Gemeindeseminars ist es, uns mit einem Buch des Neuen Testaments näher vertraut zu machen und uns dabei vor Augen zu stellen, was für unseren Glauben an Jesus Christus wichtig ist und wovon wir reden sollen, wenn wir die Botschaft von ihm anderen Menschen weitersagen.

Und wir dürfen darauf vertrauen, dass unser Herr Jesus Christus sich uns auch ganz persönlich mitteilt, wenn wir uns mit seinem Wort beschäftigen.

Referent für das Wochenende ist Prof. Dr. Joachim Molthagen. Folgender Ablauf ist geplant:

Freitag, 17.2.2012, 19.30 - 21.15 Uhr: Einführung in das Markusevangelium.

Samstag, 18.2.2012, 15.30 - 18.00 (mit Kaffeepause): Inhalte und charakteristische Akzente des Markusevangeliums.

Sonntag, 19.2.2012, 10.00 Uhr Gottesdienst und Predigtenachgespräch (bis 12 Uhr). Predigttext: Markus 8,27-35.



Im anschließenden Predigtenachgespräch können wir uns über die Predigt austauschen und darüber hinaus Fragen aus dem Gemeindegottesdienst aufnehmen.

Ganz herzlich eingeladen sind alle, die Verbindung zu den Gemeinden Hamburg-Wandsbek und Hamburg-Hamm haben, und ebenso Gäste aus anderen benachbarten Gemeinden.

Wir treffen uns **in den Räumen der**

**Ev.- freikirchl. Gemeinde Hamburg-Hamm,
Sievekingsallee 77.**

Wir gratulieren ganz herzlich unseren Geburtstagskindern:

Februar

13.02. Christine Andrianavalona
15.02. Ursula Langen
16.02. Thomas Krannich
18.02. Ralf Jebram
19.02. Jan-Lukas Clas
21.02. Knut Clemens Johannes Hoffmeister
21.02. Adolf Krüger
25.02. Gudrun Krannich

März

01.03. Hendrik Okko Laurens Hoffmeister
06.03. Dr. Matthias Kasemann
10.03. Astrid Helig
10.03. Hugo Meske
12.03. Mareike Ockert
23.03. Hans-Günther Hass
23.03. Hannelore Meske
28.03. Renso Hülsebus



Buchtipp:

Andrea Strübind/ Martin Rothkegel (Hg.)

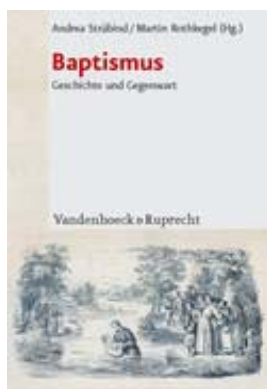
Baptismus: Geschichte und Gegenwart

Die erste deutschsprachige Darstellung zur Entstehung des Baptismus in Europa, den USA und Deutschland

2009 jährte sich die erste baptistische Gemeindegründung in Europa zum 400. Mal. Gleichzeitig blickten die deutschen Baptistengemeinden auf 175 Jahre ihres Bestehens zurück.

Dennoch fehlte im deutschsprachigen Raum bisher eine grundlegende Darstellung zur Entstehungsgeschichte des Baptismus. Diese Lücke schließt der Sammelband. Die Beiträge beleuchten die Frühphase der baptistischen Bewegung in Europa, in den USA und in Deutschland und berücksichtigen besonders den jeweiligen kirchenhistorischen und gesellschaftlichen Kontext sowie die spezifische theologische Ausrichtung ihrer Entstehung.

In die Darstellung einbezogen ist auch die Entwicklung der Black Church, die den spirituellen und organisatorischen Hintergrund für die nordamerikanische Bürgerrechtsbewegung unter Führung von Martin Luther King bildete.



Mit Beiträgen von Stephen Brachlow (Richmond), Karen E. Smith (Cardiff), William Brackney (Wolfville, Kanada), Pam Durso (Atlanta), Erich Geldbach (Marburg), Sandy D. Martin (Georgia), Marcus Meier (Mainz), Andrea Strübind (Oldenburg), Martin Rothkegel (Wustermark), Uwe Swarat (Berlin).

(258 Seiten, gebunden, 39,95 €)





Jahresgemeinde- versammlung

Wir laden herzlich zu unserer Jahresgemeindeversammlung am 25.3.2012 ein. Nach dem Gottesdienst wird ein gemeinsames Mittagessen angeboten, um anschließend gegen ca. 13.30 Uhr mit der Versammlung zu beginnen. Neben anderen ist der Tagesordnungspunkt Haushaltsplan zu nennen. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung. Die Gemeindeleitung

Wir beten besonders für

*Adolf Krüger
Edla-Maria Timmann
Erika Zöllner
Eugenia Schill
Helmuth Klesz
Herta Januschek
Hugo Meske
Maria Filippov
Renate Löwenberg
Sabine Sung-Wang*

Kollekte

Im Dezember haben wir 712,67 Euro für die Unterstützung der Familie von Mary und Marianne zusammengelegt. Die Sammlung für "Brot für die Welt" zu Weihnachten hat 1832,50 Euro ergeben und im Januar haben wir für das Missionswerk des Bundes EBM 119,70 Euro gesammelt.



Als Information zum Sonderbeitrag nachstehend die Beiträge, die wir für jedes Mitglied der Gemeinde im Jahr 2012 weiterleiten: Bundesmissionsbeitrag 58 € (neu festgelegt, vorher 57 €), Landesverband Norddeutschland 18€ und Hamburger Verband 6 €, insgesamt: 82 €.

Im Februar wollen wir für die christliche Plakatmission sammeln. Im März ist die Sammlung im Abendmahlsgottesdienst für das Missionshaus Wiedenest bestimmt.





Vorstellung von Brigitte Gerhold

Nachdem Eike und ich schon eine ganze Weile zum "Gemeinde-

bild" gehören, Eike am 17.7.11 getauft und ich durch Überweisung aufgenommen worden bin, möchte ich mich nunmehr einmal vorstellen, für all jene, die mich bislang noch nicht kennen.

Unterdessen bin ich 68 Jahre alt geworden. Während heftiger kriegsgerischer Auseinandersetzungen 1943 als 3. Kind in Lübeck geboren und auch noch vom Vater in Augenschein genommen, bevor er wieder an die Front ging und uns alle erst in der Silvesternacht 48/49 wiedersah. Unsere Eltern gehörten zur Baptistengemeinde Lübeck. Dort wurde ich 1958 mit 21 anderen Geschwistern (jungen und alten) auf das Bekenntnis meines Glaubens von Herrmann Cassens (Onkel von Uwe) getauft. Mein Taufspruch, den er für mich ausgewählt hatte, steht in Psalm 138, Vers 3:

"Wenn ich dich anrufe, so erhörst Du mich und gibst meiner Seele große Kraft".

Diese "große Kraft" habe ich immer wieder geschenkt bekommen, denn das Leben hat wiederholt "Ausnahmesituationen" für mich bereitgehalten. Mit 4 Jahren bin ich im letzten Moment vor dem Ertrinken bewahrt worden. Ein einschneidendes Erlebnis, das Auswirkungen auf meine gesamte Lebensführung hat(te).

" Lehre mich bedenken , dass ich sterben muss, auf dass ich klug werde."

Obwohl ich 5 bzw. 7 Jahre jünger bin als meine Geschwister, haben es die familiären Umstände notwendig gemacht, die Zwölfjährige mit der Haushaltsführung zu betrauen. Das war nicht immer ganz einfach, Schulpflichten und Haushaltspflichten unter einen Hut zu kriegen.

Zwei hungrige Männer kamen mittags zu Tisch. Sie hatten nur begrenzte Zeit. In meiner Not habe ich wiederholt nur das kleinste Kartoffelstück daraufhin überprüft, ob die Kartoffeln gar sind. Das hat meinen Bruder veranlasst mir zu empfehlen: "Heirate bloß



nicht, du kannst ja noch nicht einmal Kartoffeln kochen!" Aber er hat seine kleine Schwester sehr geliebt und beschützt, als sie des Schutzes bedurfte. (Zumindest aus seiner Sicht).

Mein Vater kam mitunter spät von der Arbeit und wollte dann meist noch "Rechenschaftsberichte" über die Verwendung unseres schmalen Budgets. Früh musste ich lernen, mich gegen Überforderungen abzugrenzen.

Um in der Schule nicht ganz zurückzufallen, griff ich zur Selbsthilfe und fertigte ein Schild an, das ich an meinem Bettende befestigte: „Sprechstunde von dann bis dann!“ Vater hat es respektiert. Das Leben hat mich gezwungen, früh selbständig und selbstverantwortlich zu werden, verantwortlich zu sein und Pflichten zu haben. Das "Lustprinzip" habe ich nicht kennengelernt.

In Hamburg, im Diakonissenhaus TABEA, erlernte ich die Krankenpflege. Schon während meines 3. Ausbildungsjahres bin ich im Operationssaal "hängen geblieben". Handwerkliches Geschick und eine sachorientierte Persönlichkeits-

struktur ist der Stoff, aus dem eine Operationsschwester ist.

Entgegen dem guten Rat meines Bruders (siehe vorstehend), haben Eike und ich im Februar 1969 geheiratet. Am 5.5.71 kamen unsere Zwillinge Birke und Inka zur Welt. Es war für mich eine große Freude, als Inka sich mit 16 Jahren und Birke mit 21 Jahren auf das Bekenntnis ihres Glaubens taufen

ließen. Beide haben Biologie studiert und sind bzw. waren in der Gemeinde aktive Mitarbeiter.



Durch meine Ausbildung in TABEA war ich Mitglied der Gemeinde Altona I. (Dort habe ich Hugo schon getroffen). Im

Sommer 1984 habe ich mich der Gemeinde Rahlstedt angeschlossen, damit unsere Kinder dort zum "Reli" gehen konnten und einen kurzen Weg in die Gemeinde hatten. Hier bin ich 27 Jahre lang zu Hause gewesen und habe meine Neigungen und Begabungen als Mitarbeiter in Gottesdienst gestellt: Im Chor, am Büchertisch, in der Seniorenarbeit, in der Rolle der Martha und der Maria.

Doch alles hat seine Zeit: Eike möchte gerne zu dieser Gemeinde



gehören und ich sage wie Ruth:
"Deine Gemeinde ist meine Gemeinde, dein Gott ist mein Gott und wo du stirbst, will auch ich begraben sein."

Herzlichen Dank für Eure liebevolle Aufnahme in eure "Gemeinschaft der Heiligen".

.....

Am 24.6.2000 hatte unsere Inka geheiratet. Es war ein großes Fest. Das junge Paar wohnte in Hannover. Zum 12.8.2000 waren wir nach der Hochzeit erstmals bei Ihnen eingeladen. All die Dinge, die ich mitnehmen wollte, lagen schon geordnet auf einem Sessel in meinem Arbeitszimmer.

In der Nacht zum 11. feierten Nachbarn ein Gartenfest. Der Schlaf war leicht, als das Telefon um 1 Uhr ging: Inka war nicht auf ihrem Arbeitsplatz in der Med. Hochschule angekommen. Noch in der Nacht sind wir nach Hannover gefahren, um unserem Schwiegersohn beizustehen.

Zuvor kniete ich an meinem Bett, um für alles, was nun kommen sollte, Kraft zu erbitten. Und Friede, der höher ist als alle menschliche Erkenntnisfähigkeit, wurde mir und den Meinen geschenkt. Zur Ehre des HERRN möchte ich dieses als Zeugnis weitergeben.

Der Friede begleitet uns seit dieser Zeit.

Unsere Inka haben wir als Braut zuletzt gesehen. An der Hand des HERRN lernten wir, mit unbeantworteten Fragen leben zu müssen und dennoch im Vertrauen auf IHN zu wachsen. Eine Frucht davon ist Eikes Taufe.

Dunkle Stunden kenne ich auch und das verlorene Stehen vor Inkas Porträtfoto mit der laut ausgesprochenen Frage: "Wo bist du, mein Kind?" Es ist **unser** Kreuz. **Du** hast ein anderes. Ich weiß: Du hast **Dein** Kreuz zu tragen.

Wenn ich meinen HERRN anrufe, so erhört ER mich und gibt meiner Seele große Kraft.

An dieser Stelle möchte ich allen Betern danken, die ohne Unterlass, bis heute, für uns und Inka vor Gott stehen- in dieser Gemeinde, in der Gemeinde Rahlstedt, in der Gemeinde Hannover-Linden und in vielen "stillen Kämmerlein" unserer Glaubensgeschwister.

Dass die Jahreslosung 2012 sich in Deinem und meinem Leben als wahr erweist, diese Erfahrung wünsche ich uns allen in diesem vor uns liegenden Jahr.



Termine



Bibelgesprächskreis am Dienstag (15.30 Uhr):

Thema:

Gottes schwierigstes Geschöpf: Der Mensch.

Texte aus dem 1. Buch Mose

- 07.02.** Siehe, es war sehr gut (Gen. 1, 1-25)
21.02. Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde (Gen. 1, 26 – 2, 4a)
06.03. Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt (Gen. 2, 4b-9.15-25)
20.03. Adam, wo bist du? (Gen. 3, 1-19)

Bibelstunde am Mittwoch (19.30 h):

Thema:

Gezählt sind die Tage des Bösen. Visionen aus der Offenbarung des Johannes

- 08.02.** In guter Hand. Das Lamm und das Buch mit sieben Siegeln. Offb. 5, 1-14
22.02. Ihnen wurde Macht gegeben. Die apokalyptischen Reiter. Offb. 6, 1-8
07.03. Nur eine kurze Frist. Die Frau, der Drache und das Kind. Offb. 12, 1-17
21.03. Seine Zahl ist 666. Die beiden Tiere. Offb. 13, 1-18



Verwandelt durch Jesus Christus

Mit dem Aufruf, sich durch die Kraft der christlichen Botschaft verändern zu lassen und für das Gemeinwesen einzusetzen, ist die Gebetswoche der Evangelischen Allianz am 15. Januar zu Ende gegangen.

In Deutschland beteiligten sich r u n d 3 0 0 . 0 0 0 Christen, darunter auch viele

Baptisten. Die Gebetswoche stand unter dem Motto „Verwandelt durch Jesus Christus“. Der Vorsitzende der Deutschen Evangelischen Allianz, Präses Michael Diener (Kassel), sagte zum Abschluss in Kassel, gerade weil Christen um die Herrschaft Gottes wüssten, setzten sie sich für die Gesellschaft ein – auch dann, wenn sie keine mehrheitsfähige Positionen hätten.

Gleich in zwei Abschlussgottesdiensten predigte der Baptistenpastor Heinrich Christian Rust (Braunschweig), Pastor der mit über 1.000 Mitgliedern größten

deutschen Baptistengemeinde in Braunschweig. Im Diakoniewerk Lobetal in **Celle** und in der Marktkirche von **Hannover** kritisierte er, dass sich die in der Evangelischen Allianz zusammengeschlossenen Christen zu stark mit konservativen Überzeugungen positionieren würden.

Nur wenn sie die Zukunft stärker

in den Blick nehmen würden, könnten sie „in einer lebendigen Hoffnung stehen und auch

die Gegenwart gestalten“. Christen dürften die große Absicht Gottes nicht aus den Augen verlieren: „Sein Reich soll zur Vollendung kommen.“

In **Norderstedt** gingen die Christen bei ihrem Abschlussgottesdienst auf die Straße, wie der zum Präsidium der Freikirche gehörende Baptistenpastor Veit Praetorius mitteilte. Sie setzten damit das Motto des Gottesdienstes konkret um: „Suchtet der Stadt Bestes und betet für sie“.

Es wurde vor dem Rathaus, in einem Industriegebiet, in einem sozialen Brennpunkt der Stadt sowie vor einer Schule gebetet.



Die Welt verändern

Durch mehr als 30 Missionseinsätze der Arbeitsgemeinschaft der Brüdergemeinden in unserem Bund haben etliche Menschen 2011 zum Glauben an Jesus Christus gefunden.

Das berichtet der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft, Pastor Reinhard Lorenz (Bergneustadt bei Gummersbach), in seinem Jahresrückblick 2011:

„Wir setzen uns dafür ein, dass diese Welt sich verändert, indem Menschen ihr Leben nach Gott ausrichten und mit der Kraft der Liebe Gottes in diese Welt hinein wirken.“

Vor allem eine Bibelausstellung und eine Ausstellung zum Thema Weltreligionen seien zu Publikumsmagneten geworden, sagte Lorenz. Mancherorts seien bis zu 1.000 Besucher gezählt worden. Zusätzlich habe es 12 Einsätze mit zwei Missionszelten gegeben.

Unter dem Jahresmotto „Missionarische Gemeinde 2012“ wolle man diese Aktivitäten in diesem Jahr weiter forcieren.

Der kleine Kirchen-Check

„Der kleine Kirchen-Check“ heißt das erste Buch des Leipziger Baptistenpastors Frank-Eric Müller. Darin stellt er den Lesern „153 Fragen, die ihr kirchliches Leben verändern“ sollen. So heißt es im Untertitel.

Wie Müller sagte, handele es sich um ein Arbeitsbuch „mit längst überfälligen Fragen zum kirchlichen Engagement.“ Menschen, die ihre kirchliche Identität, ihre Mitarbeit und ihre persönlichen Wünsche, Hoffnungen und Erwartungen an ihre Kirchengemeinde überprüfen wollten, fänden Anregungen zur Selbstanalyse.

„Der kleine Kirchen-Check“ führe die Leser dabei auf eine Reise über zwölf Stationen einer typischen Gemeinde: von der Eingangstür zum Foyer hin zum Gottesdienstraum, zur Chorempore oder zum Gemeindebüro.

Es gehe darum, mit Hilfe der Lektüre des Buches seine persönliche Kirchen-Geschichte zu entdecken. Vorgefertigte Antworten gebe es nicht. (96 Seiten, 9,95 €).





Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek K.d.ö.R.

www.efg-hamburg-wandsbek.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Gemeindeleiter:

Thomas Krannich, Tel. 673 31 72,
Liliencronstraße 85a, 22149 Hamburg,
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Pastor:

Axel Steen, Tel. 53258616
Uhlenbüttler Kamp 24, 22339 Hamburg,
pastor@efg-hamburg-wandsbek.de

Diakone:

Frank Hoffmeister, Tel. 422 42 96
Berthold Hülsebus, Tel. 673 15 33
Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

Kassierer:

Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341,
kassierer@efg-hamburg-wandsbek.de

Kastellane:

Manuela und Ralf Sabokat, Tel. 18043910,
hausmeister@efg-hamburg-wandsbek.de

Cassettenservice:

Matthias Brandt, Tel. 65 49 39 48 und
Benjamin Krannich, Tel. 67108412

Büchertisch:

Manuela und Ralf Sabokat, Tel. 18043910



Konten:

Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20), Konto 215 560 201
Spar- und Kreditbank Bad Homburg (BLZ 500 921 00), Konto 167 703



Kreise und Gruppen



Besuchsdienst: Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

Bibelgesprächskreis (Dienstag): Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

Bibelstunde (Mittwoch): Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

Gebetskreis (Dienstag, Eulenkamp 16): Astrid Helig, Tel. 652 63 04

Gebetskreis (Mittwoch): Manuela und Ralf Sabokat, Tel. 18043910

Kindergottesdienst: Helga Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

Musikgruppe: Sarah Querfurt, Tel. 641 75 61

Seniorenstunde: Edla-Maria Timmann, Tel. 603 05 77



Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek - KdöR
Auf dem Königslande 36 - 22041 Hamburg

- Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek KdöR, Auf dem Königslande 36, 22041 Hamburg,
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Redakteur (V.i.S.d. Hamburgischen Pressegesetzes):
Holger Clas, Sedenkamp 4d, 22397 Hamburg, Tel. 18 00 53 73,
Fax 18 00 53 74, gemeindebrief@efg-hamburg-wandsbek.de

Druck: Druckservice Zühlke, Auf dem Königslande 31, 22041 Hamburg

Versand: Elisabeth Mc Donnell, Tel. 655 56 11

Bilder: Seite 1,2 und 8 © Holger Clas; Seite 9 © Brigitte Gerhold

Redaktionsschluss für den nächsten Klartext:

04.03.2012





Veranstaltungen

Februar/ März

5. Februar

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Predigt: Norbert Zabel (Gemeinde Stelle)

Gottesdienstreihe zu den "Ich-bin-Worten" Jesu:

12. Februar

10 Uhr Gottesdienst

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben
(Joh. 14, 6)

Predigt: Pastor Axel Steen

19. Februar

10 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst

*in der Ev.-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Hamm, Julius-Köbner-Kapelle,
Sievekingsallee 77*

26. Februar

10 Uhr Gottesdienst

Ich bin der Weinstock (Joh. 15, 1+5)

Predigt: Pastor Axel Steen

4. März

11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Ich bin die Tür (Joh. 10, 9)

Predigt: Pastor Axel Steen

11. März

10 Uhr Gottesdienst

Ich bin der gute Hirte (Joh. 10, 11+14)

Predigt: Pastor Axel Steen

18. März

10 Uhr Gottesdienst

Ich bin das Licht der Welt (Joh. 8, 12)

Predigt: Pastor Axel Steen

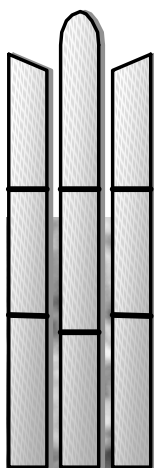
25. März

10 Uhr Gottesdienst

Ich bin die Auferstehung und das Leben
(Joh. 11, 25)

Predigt: Pastor Axel Steen

**Anschließend: Mittagessen und Gemeinde-
versammlung**



KLAR Text

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek · KdöR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg



April / Mai 2012

**Christus ist gestorben und lebendig geworden,
um Herr zu sein über Tote und Lebende.**

Römer 14, 9



Liebe Gemeindebriefleser,

der erste Eindruck könnte sein: Ein hochkarätiges Wort, in dem alles drin ist; in wenigen Worten die Summe unserer Christusverkündigung. Wie aber kann aus diesem hochkarätigen Goldstück Kleingeld für die 61 Tage der nächsten beiden Monate werden?

Ich meine: Zunächst einmal darf unser Wort das hochkarätige Goldstück bleiben, das es ist. Gibt es Wichtigeres und Wertvolleres in der christlichen Botschaft als das, was uns an den kommenden Feiertagen in unser Gedächtnis gerufen wird: dass Christus gestorben und wieder lebendig geworden ist?

Es ist schon zum Wundern und Staunen: Der Christus, der Messias, der von Gott geschickte Retter schlägt nicht mit Macht drein, um die Sünde und uns Sünder auszumerzen. Er wendet sich uns voller Liebe zu - und liebt uns bis ans Ende. Er gibt sich in die Hände von uns Sündern und stirbt durch Menschen einen schmachvollen Tod. Und warum das? Um eben uns Sünder mit Gott zu versöhnen. Um stell-



vertretend für uns die Todesstrafe auf sich zu nehmen, die wir alle verdient hätten. Um für uns bitten zu können: „Vater, vergib ihnen. Ich habe schon für sie gebüßt.“

Der aber, der so für andere lebt und stirbt, der wird von Gott nicht im Stich gelassen – auch wenn es zwischendurch danach ausgesehen hat. Gott bekennt sich zu ihm. Was er getan hat, soll für immer und ewig gelten. Darum holt er ihn heraus aus dem Tod und ruft ihn zu neuem Leben.

„Man müsse gar nichts“, sagt der Volksmund, „außer sterben“. Denn gegen den Tod sei kein Kraut gewachsen. Ihm entkomme keiner. Die Zeugen des Neuen Testaments sehen weiter. Sie verkündigen: Wenn da einer ist, den der Tod wieder hergeben musste und der auf ewig seiner Macht entzogen ist, dann hat der Tod in ihm seinen Meister gefunden. Dann gibt's einen, der noch mächtiger ist als er. Dann ist der der Herr. So lautet auch ein frühchristliches Bekenntnis: Kyrios Jesus – Herr ist Jesus!

Was heißt es nun, was hat es für Folgen, dass Jesus Herr, „unser Herr“, ist?

Mit dem Wort „Herr“ tun wir uns in einer demokratischen Gesellschaft schwer. Nicht nur die Landesherren sind verschwunden, auch die Pfarr- und Lehr- und sonstigen Herren. Nur die Hunde haben noch ein „Herrchen“! Viele unserer Zeitgenossen rühmen sich gerne, ihr eigener Herr zu sein.

Ob aber dieses Rühmen heute nicht so unnütz ist wie zu Zeiten des Apostels Paulus (2. Kor. 12, 1)? Ob nicht manche oder mancher von uns freiheitlichen Menschen sogar mehr als zwei Herren dient (Mt. 6, 24)? Da gibt es den Herrn Egoismus und den Herrn



Geiz, den Herrn Zorn und die Herrin Macht. Es gibt die Herrin Sorge und die Herrin Angst und noch viele andere Herrschaften.

Wenn unser Römerwort die Herrschaft Jesu verkündet, so ist das eine Botschaft der Befreiung. Wenn ich unter der Herrschaft Jesu stehe, sind alle anderen Herren, die mich knechten wollen, entmachteter. Keiner hat ein Recht auf mich, kein Tod und Teufel, keine Angst und Not, nicht einmal mein eigener Egoismus, meine Sünde. Diese befreiende Herrschaft Jesu kann sehr gelassen und mutig machen.

„Christus ist unser Herr“ – das heißt also: Wir dürfen leben in einem großen Vertrauen zu ihm, geborgen, gelassen und manchmal auch kühn. Wir dürfen leben im Glauben an ihn.

„Christus ist unser Herr“ – das ist ein wunderbarer Zuspruch an uns, zugleich aber auch ein Anspruch. Hat er uns seine Liebe geschenkt, sich für uns in den Tod gegeben, um uns das Leben zu retten, dann hat er auch einen Anspruch auf unser Leben. Dann darf es nicht vergeudet werden, indem es nur sich selber lebt. Dann leben wir es für den Herrn. Dann empfangen wir seine Liebe nicht nur für den eigenen Bedarf, sondern als „Talent“, um mit ihm zu wuchern: „Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe“ (Joh. 15, 12). Ob sich da nicht auch für uns und unsere Gemeinde ein weites Betätigungsfeld eröffnet?

„Christus ist unser Herr“ – das heißt also: Wir können leben ihm zu Liebe; leben im Empfangen und Weitergeben seiner Liebe.

Christus ist der Herr auch über den Tod und die Toten. Mit diesem Bekenntnis wird der Tod nicht verharmlost. Er bleibt uns etwas absolut Fremdes und darum so Beängstigendes. Es bleibt auch dabei, dass der Tod Schuld nicht ungeschehen macht. Wir nehmen sie mit



ins Grab und vor den ewigen Richter. Aber wer weiß, dass Christus in seinem Sterben auch der Herr über die Schuld geworden ist, der darf zuversichtlich vor Gott treten. Wer sich Christus zugehörig weiß, darf einem neuen Leben in einer neuen Welt entgegenhoffen.

„Christus ist unser Herr“ – das heißt also: Wir dürfen leben und sterben in einer großen Hoffnung, in der Hoffnung auf ihn.

Ein kostbares Goldstück überreicht uns Paulus mit seinem Bekenntnis. Für die Tage der kommenden Monate dürfen wir es umwechseln ins Kleingeld des vertrauensvollen Glaubens an seine Herrschaft, der empfangenden und weiterzugebenden Liebe und der zuversichtlichen Hoffnung. Dazu segne uns der Herr!

Es grüßt ganz herzlich

Axel Steen
Pastor Axel Steen

**Wir beten
besonders für**

*Adolf Krüger
Edla-Maria Timmann
Erika Zöllner
Eugenia Schill
Helmuth Klesz
Herta Januschek
Hugo Meske
Maria Filippov
Renate Löwenberg
Sabine Sung-Wang*





Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

www.baptisten.de | Bundesgeschäftsstelle

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R. • Jean-Sébastien-Str. 1 • 70372 Völklingen

Zukunft für Kinder: In zwei baptistischen Grundschulen in Daggai und Gambouira in Nordkamerun haben vergangenes Jahr über 800 Schülerinnen und Schüler eine Ausbildung erhalten. Die Schulabschlüsse liegen weit über dem Landesdurchschnitt. Und die Kinder lernen das Evangelium kennen.

Geistlicher Aufbruch: 2011 wurde im indischen Kakinada die Kapelle der „Baptist Women Welfare“ fertiggestellt. Dies ist nur ein Beispiel für viele Gemeindegründungen in Indien.

Hoffnung für Notleidende: Missionar Frank San Juan verbreitet in elf Elendsvierteln in Havanna (Kuba) das Evangelium. Er bringt den Menschen, die inmitten von Armut, Gewalt, Drogenhandel und Kriminalität leben, mit seiner Arbeit Hoffnung.

EBM INTERNATIONAL (EBMI) ist für die Verantwortlichen vor Ort ein **wichtiger Partner**. Doch schon in den nächsten Monaten muss die Missionsgesellschaft ihre finanzielle Unterstützung für diese und weitere Projekte einstellen. Bitte helft, dass es nicht soweit kommt!

Elstal, 23. Februar 2012

Liebe Schwestern und Brüder in den Gemeinden,

wir brauchen eure Hilfe!

Wir bitten euch, folgende Informationen an eure Gemeindeglieder weiterzugeben und sie zu Spenden für EBM INTERNATIONAL (EBMI) aufzurufen. Vielleicht könnt ihr auch in einem der nächsten Gottesdienste eine Sonderkollekte für die EBMI zusammenlegen.

Warum ist das so dringend?

Bei der letzten Sitzung des Präsidiums vom 10. Bis 13. Februar in Elstal hat Christoph Haus, der Generalsekretär von EBMI berichtet, dass unsere Missionsgesellschaft in schwere finanzielle Turbulenzen geraten ist. Im Jahr 2011 musste EBMI einen Spendenrückgang aus den deutschen Gemeinden von insgesamt über 400.000 Euro verzeichnen. Dies konnte EBMI auch nicht durch Einsparungen und die Auflösung von Rücklagen abfedern, sodass das Werk jetzt in einer sehr dramatischen finanziellen Lage ist.

Weil EBM INTERNATIONAL eng mit unserem Bund verbunden ist, können wir die finanzielle Schieflage nicht allein als Problem des Werks ansehen. Darum wenden wir uns heute als **Präsidium und Bundesgeschäftsführung** an unsere Bundesgemeinden:

Bitte helft jetzt mit einem Sonderopfer für EBM INTERNATIONAL, damit keine Projekte eingestellt werden müssen.

Es schreibt Ihnen:
Pastor Hartmut Riemenschneider
Präsident

Pastorin Regine Class
Generalsekretärin

Bundesgeschäftsstelle
Johann-Jerhard-Ordnung-Str. 7
14641 Wustermark / OT Elstal

Tel.: 03323474-105
Fax: 03323474-199

E-Mail: BEF@baptisten.de
www.baptisten.de

Bankverbindung:
Konto Nr. 356000
BLZ 500 921 00
Spar- und Kreditbank EF&G
Bad Homburg v.d.H.
IBAN: DE14 5005 2100 0000 0332
BIC: GENODE33142



**Bund Evangelisch-Freikirchlicher
Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.**

www.baptisten.de | Bundesgeschäftsstelle

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R. • Johann-Seibert-Strasse 7 • 14541 Wustermark

Nachdem 2011 bereits ein Sparhaushalt nötig war, hat EBMI das Budget für 2012 noch einmal reduziert, wo immer es möglich war. Der nächste Schritt wäre, dass Verträge von Missionaren auslaufen und nicht verlängert werden können. Das wäre bei den langfristig angelegten Projekten fatal. Die Zeit drängt, darum brauchen wir ein Sonderopfer möglichst noch im Frühjahr dieses Jahres.

Darüber hinaus bitten wir unsere Gemeinden, ihr langfristiges finanzielles Engagement in der Weltmission zu überdenken.

Wir sind überzeugt, dass unsere Missionsgesellschaft EBMI die besten Voraussetzungen für ein theologisch fundiertes, partnerschaftlich orientiertes und finanziell transparentes weltmissionarisches Engagement bietet. Leider trifft das nicht auf alle Organisationen zu, die in unseren Gemeinden um Spenden bitten.

Die EBMI bietet viel Informationsmaterial und ist auch bereit, Gemeinden zu besuchen, um über die Arbeit und die damit verbundenen Grundsätze zu berichten. Bitte nutzt diese Informationsmöglichkeiten und unterstützt langfristig die Arbeit der EBMI.

Bitte wendet euch direkt an Generalsekretär Christoph Haus (Tel. 033234 - 74-152, chaus@ebm-international.org), wenn ihr konkrete Projektinformationen haben möchtet. EBM INTERNATIONAL ist offen für kritische Rückfragen und reagiert gerne auf Ideen aus den Bundesgemeinden, welche Informationen hilfreich für eure Gemeindearbeit vor Ort sind. Die Missionssekretäre und Missionare von EBM INTERNATIONAL lassen sich gerne einladen, um unsere Gemeinden zu besuchen.

Mit herzlichen Segensgrüßen

Pastor Hartmut Riemenschneider
Präsident

Pastorin Regina Claas
Generalsekretärin

- Seite 2 -

Bundesgeschäftsstelle
Johann-Seibert-Strasse 7
14541 Wustermark / OT Babel

Tel.: 033234/74-105
Fax: 033234/74-188

E-Mail: BEFG@baptisten.de
www.baptisten.de

Bankverbindung:
Konto Nr. 33309
BLZ 500 921 00
Spar- und Kreditbank eFGG
Bad Homburg v.d.H.
IBAN: DE14 5006 2100 0000 0333 08
BIC: GENODE33HAN

Kurz notiert



Kollekte

Im Februar haben wir für die Plakatmission den Betrag von 599,52 Euro zusammengelegt und im März für das Missionshaus Wiedenest die Summe von 1436,76 Euro gesammelt.



Im April legen wir die Palmsonntagskollekte für die Belange der Gemeinde im Bereich Umbau und Renovierung zusammen. Die Sammlung im Mai ist für die Europäische Baptistische Mission des Bundes (EBM International) bestimmt. Sie ist finanziell in einer sehr dramatischen Situation und bittet um Unterstützung.

Wir gratulieren ganz herzlich unseren Geburtstagskindern:

April

04.04. Gabriele Binsch
06.04. Claudia Hoppe
07.04. Renate Löwenberg
08.04. Andy Andrianavalona
21.04. Elisabeth McDonnell

Mai

05.05. Hery Razatovo Andrianavalona
14.05. Norbert Ehlert
16.05. Homa Würscher
17.05. Dr. Tönnies Timmann
17.05. Ilona Becker
22.05. Yu Wang
24.05. Eike Gerhold
25.05. Siegfried Kuczewski



Termine



Bibelgesprächskreis am Dienstag (15.30 Uhr):

Thema:
***Gottes schwierigstes Geschöpf:
Der Mensch.***
Texte aus dem 1. Buch Mose

10.04. Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt (Gen. 2, 4b-9.15-25), 1. Teil

24.04. Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt (Gen. 2, 4b-9.15-25), 2. Teil

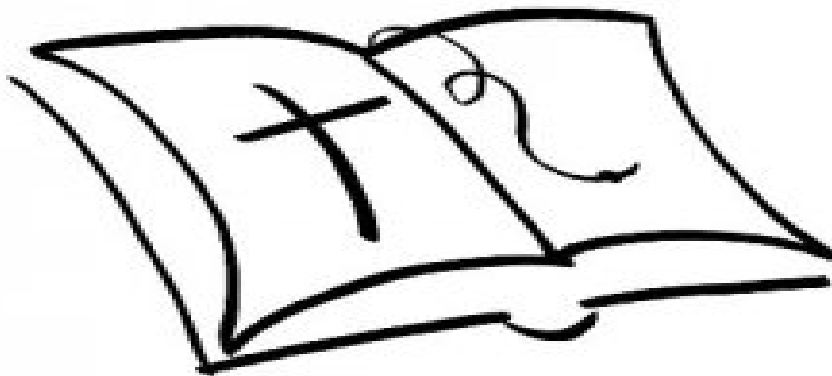
Bibelstunde am Mittwoch (19.30 Uhr):

Thema:
Gezählt sind die Tage des Bösen.
Visionen aus der Offenbarung des Johannes

11.04. Tod den Verderbern! Tausendjähriges Reich und Gericht (Offb. 20, 1-15)

25.04. Ich mache alles neu. Der Himmel und die neue Erde (Offb. 21, 1-8)

Im Mai ist unser Pastor im Urlaub. Es findet kein Bibelgesprächskreis und keine Bibelstunde statt!





Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek K.d.ö.R.

www.efg-hamburg-wandsbek.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Gemeindeleiter:

Thomas Krannich, Tel. 673 31 72,
Liliencronstraße 85a, 22149 Hamburg,
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Pastor:

Axel Steen, Tel. 53258616
Uhlenbüttler Kamp 24, 22339 Hamburg,
pastor@efg-hamburg-wandsbek.de

Diakone:

Frank Hoffmeister, Tel. 422 42 96
Berthold Hülsebus, Tel. 673 15 33
Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

Kassierer:

Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341,
kassierer@efg-hamburg-wandsbek.de

Kastellane:

Manuela und Ralf Sabokat, Tel. 18043910,
hausmeister@efg-hamburg-wandsbek.de

Cassettenservice:

Matthias Brandt, Tel. 65 49 39 48 und
Benjamin Krannich, Tel. 67108412

Büchertisch:

Manuela und Ralf Sabokat, Tel. 18043910



Konten:

Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20), Konto 215 560 201
Spar- und Kreditbank Bad Homburg (BLZ 500 921 00), Konto 167 703



Kreise und Gruppen



Besuchsdienst: Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

Bibelgesprächskreis (Dienstag): Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

Bibelstunde (Mittwoch): Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

Gebetskreis (Dienstag, Eulenkamp 16): Astrid Helig, Tel. 652 63 04

Gebetskreis (Mittwoch): Manuela und Ralf Sabokat, Tel. 18043910

Kindergottesdienst: Helga Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

Musikgruppe: Sarah Querfurt, Tel. 641 75 61



Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek - KdöR
Auf dem Königslande 36 - 22041 Hamburg

- Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek KdöR, Auf dem Königslande 36, 22041 Hamburg, gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Redakteur (V.i.S.d. Hamburgischen Pressegesetzes):
Holger Clas, Sedenkamp 4d, 22397 Hamburg, Tel. 18 00 53 73,
Fax 18 00 53 74, gemeindebrief@efg-hamburg-wandsbek.de

Druck: Druckservice Zühlke, Auf dem Königslande 31, 22041 Hamburg

Versand: Elisabeth Mc Donnell, Tel. 655 56 11

Bilder: Seite 1 © Gemeindebrief-Magazin für Öffentlichkeitsarbeit; Seite 2 © Axel Steen; Seite 12 © Religiöse Grafiken, Junker-Verlag

Redaktionsschluss für den nächsten Klartext:

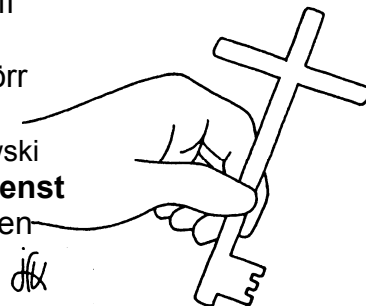
06.05.2012





Veranstaltungen April/ Mai

- | | |
|------------------|--|
| 1. April | 10 Uhr Gottesdienst
Predigt: Pastor Karl-Heinz Walter |
| 6. April | 10 Uhr Gottesdienst zum Karfreitag
mit Bildmeditation und Abendmahl
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 8. April | 10 Uhr Osterfestgottesdienst
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 15. April | 10 Uhr Gottesdienst
Lukas 24, 13-35 (Emmausjünger)
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 22. April | 10 Uhr Gottesdienst
Hesekiel 34, 1-16.31
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 29. April | 10 Uhr Gottesdienst
Genesis 1, 1-5; 26-31; 2, 1-4a (Jubilate)
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 6. Mai | 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Predigt: Monika Kirchhoff |
| 13. Mai | 10 Uhr Gottesdienst
Predigt: Pastor Harry Dörr |
| 20. Mai | 10 Uhr Gottesdienst
Predigt: Siegfried Kuczewski |
| 27. Mai | 10 Uhr Pfingstgottesdienst
Predigt: Pastor Axel Steen |





KLAR Text

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek · KdöR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg



Juni / Juli/ August 2012

**Mit welchem Maß ihr messt,
wird man euch wieder messen.**

Markus 4, Vers 24



Liebe Gemeindebriefleser,

der gesamte Text lautet: Er (Jesus) fügte hinzu: *„Achtet auf das, was ich euch sage! Nach dem Maß eures Zuhörens wird Gott euch Verständnis geben, ja noch über das Maß eures Zuhörens hinaus. Denn wer viel hat, dem wird noch mehr gegeben werden, aber wer wenig hat, dem wird auch noch das Wenige genommen werden, das er hat.“*

Eines Tages war es soweit. Ich hatte erkannt, was Jesus Christus für mich getan hat. Mit seinem Tod am Kreuz hat er mich gerettet von aller Schuld, Sünde und allen Verfehlungen. Voller Freude habe ich meinen Glauben daran in der Gemeinde bezeugt und mich taufen lassen. Jesus Christus ist auferstanden von den Toten, er hat den Tod überwunden und somit habe ich die gute Hoffnung auf ein Leben nach meinem Tod. Endlich (nach 10 Jahren) hatte ich begriffen, was das für mein weiteres Leben bedeutet. Soweit so gut. Es gibt ein Leben nach dem Bekenntnis und der Taufe. Wenn die Glücksgefühle nachlassen, einen der Alltag mit all` seinen Facetten des Lebens wieder einholt, dann wird das Wort von Jesus *„Achtet auf das, was ich euch sage!“* umso bedeutender.

Mit welchem Maß messen wir die Möglichkeiten, Gottes Botschaften im Alltag aufzunehmen? Sei es durch das tägliche Lesen der Losen, tägliches Bibelstudium, Gottesdienst (vielfältige Botschaften durch Predigten, Lieder, Gebete usw.), Stille Zeit. Nehmen wir uns genügend Zeit, um zu hören? Nehmen wir das, was wir lesen



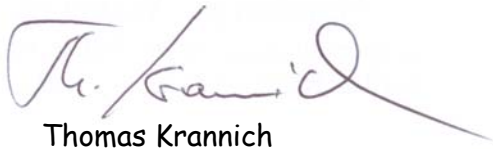
oder hören, zur Kenntnis? Oder tun wir diese Dinge aus Routine, um das schlechte Gewissen zu beruhigen?

Ich verstehe die Worte von Jesus als Mahnung. Jesus möchte, dass wir die vielfältigen Möglichkeiten seiner Botschaft an uns als Orientierung für unser Glaubensleben nutzen, ernst nehmen und so den Alltagstrott überwinden. „Hört, was ich zu sagen habe.“ Je mehr Wissen und Erkenntnis wir haben, umso mehr können wir schon jetzt an seinem Reich teilhaben. Vernachlässigen wir sein Wort, seine Botschaft, oder lehnen sie gar ab, verlieren wir die Nähe zu Jesus und das, was wir vielleicht noch haben. Eine schlimme Vorstellung. Jeder ist für sich selbst verantwortlich und muss entscheiden, mit welchem Maß er die Botschaft Gottes misst.

Wir benötigen Anleitung, Hilfe zum Verständnis der Bibeltexte, um Botschaften Gottes besser zu verstehen und die biblischen Zusammenhänge zu begreifen. Die Bibelstunden in unserer Gemeinde sind so eine Möglichkeit, Anleitung zu erhalten, Fragen zu stellen und ins Gespräch zu kommen. Es werden Bibeltexte, also Botschaften Gottes, erarbeitet. Es macht einfach Spaß (der kommt auch nicht zu kurz), mit anderen Geschwistern und Freunden Bibeltexte zu bearbeiten, Neues kennenzulernen, Zusammenhänge vom Alten und Neuen Testament zu erlernen. Jeder ist willkommen, sowohl die Anfänger im Glauben als auch die „alten Hasen“. Wir sollten am Ball bleiben, um Jesu Worte und die damit verbundenen Botschaften aufzunehmen.

Ich wünsche allen Lesern eine schöne Sommerzeit!

Herzliche Grüße


Thomas Krannich



**Wir gratulieren
ganz herzlich unseren Geburtstagskindern:**

Juni

03.06. Frank Hoffmeister
13.06. Alevtina Gaschke
13.06. Manuela Sabokat
25.06. Johanna Christin Clas
26.06. Gisela Schönherr

Juli

05.07. Monika Kirchhoff
07.07. Norbert Helig
11.07. Ralf Sabokat
13.07. Ruth Kitschke
14.07. Matthias Brandt
17.07. Eugenia Schill
26.07. Kelvin Ockert



August

04.08. Horst-Peter Zöllner
07.08. Erika Fernandez
07.08. Heike Schulz
08.08. Ineke Hülsebus
13.08. Benjamin Krannich
15.08. Maria Lohff
20.08. Axel Steen
24.08. Helga Kasemann
26.08. Ariana Sophie Hoppe
25.08.1958 Karin Hülsebus
26.08.1934 Helmuth Klesz

„Lieber Fußballgott, Dein Ball komme...“

Eine Fernsehwerbung des Privatsenders Sat.1 (Unterföhring bei München) für das Champions-League-Finale zwischen dem 1. FC Bayern München und dem FC Chelsea aus London in Anlehnung an das bekannte Gebet „Vater Unser“ ist in freikirchlichen Kreisen auf scharfe Kritik gestoßen.

Vertreter unseres Bundes protestieren scharf gegen die „Verunglimpfung des Vater Unsers“: „Es verletzt nicht nur unsere religiösen Gefühle, sondern ist für alle Christen eine Zumutung.“



In der umstrittenen Werbung für die Übertragung des Spiels heißt es: „Lieber Fußballgott, Dein Ball komme,

Dein Spiel geschehe, unsere Tore gib uns heute...“

Sat.1 wies die Kritik als unbegründet zurück. Es sei darum gegangen, „auch ironisch auf die häufigen Gottes-Metaphern in der Fußballsprache hinzuweisen“.

Kommentar der Klartext-Redaktion: Wenig überzeugend...

Bibelstunde: In zwei Jahren hat sich der Besuch vervielfacht

Eine ungewöhnlich starke Nachfrage erlebt derzeit die Bibelstunde der Gemeinde in Villingen-Schwenningen im Schwarzwald. Wie Gemeindepastor Michael Großklaus mitteilte, hat die Gnadenkirche nach seinem Wechsel in die Gemeinde vor zwei Jahren damit begonnen, die Bibelstunde neu zu beleben.

Es gab eine klare Konzeption und einen griffigen Namen. Ziel sei es gewesen, mehr Menschen mit der biblischen Lehre vertraut zu machen. Ein Faltblatt informiert über die Themen der Abende. Sie wollen „die Bibel auf den Punkt bringen“.

Man habe mit 30 Besuchern gerechnet und sei von der großen Resonanz auf das Angebot überrascht worden, da gleich zum Auftakt mehr als 50 gekommen seien.

Die Gleichnisse Jesu und die Ich-Bin-Worte mobilisierten zwischen 80 und 100 Besucher. Vor kurzem seien rund 200 Besucher dabei gewesen. Derzeit lockt die „Endzeit“ Interessierte. Sie kommen aus 15 landes- und freikirchlichen Gemeinden, wie der Gemeindepastor erfragt hat.





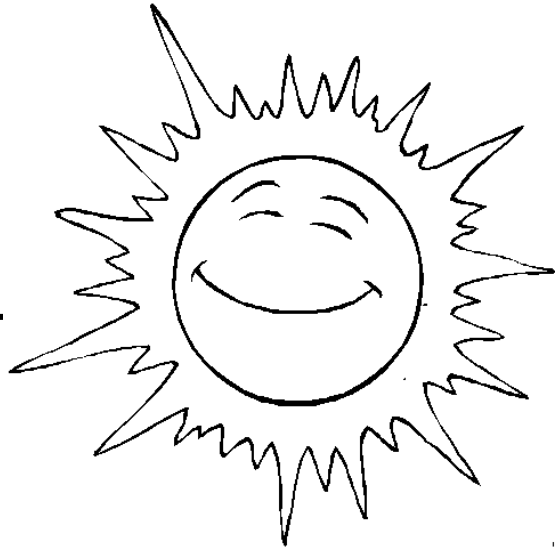
Veranstaltungen

Juni/ Juli

3. Juni	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Pastor Axel Steen
10. Juni	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Pastor Axel Steen
17. Juni	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Pastor Axel Steen
24. Juni	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Pastor Axel Steen
1. Juli	10 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst <i>in der Ev.-Freikirchlichen Gemeinde Hamburg-Hamm, Julius-Köbner-Kapelle, Sievekingsallee 77</i> Predigt: Pastor Martin Pusch (EBM-Missionar)
7. Juli	14 Uhr Trauung von Stefanie Siems und Benjamin Krannich , anschl. Sektempfang
8. Juli	10 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst <i>in der Ev.-Freikirchlichen Gemeinde Hamburg-Hamm, Julius-Köbner-Kapelle, Sievekingsallee 77</i> Predigt: Prof. Dr. Joachim Molthagen
15. Juli	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Pastor Axel Steen
22. Juli	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Pastor Axel Steen
29. Juli	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Siegfried Kuczewski



im
und August



5. August

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Predigt: Missionarin Sigrun Kallies

12. August

10 Uhr Gottesdienst

Predigt: Manfred Herold

19. August

10 Uhr Gottesdienst

Predigt: Pastor Axel Steen

26. August

10 Uhr Gottesdienst

Predigt: Pastor Axel Steen



Kindergottesdienst

Nach einer gemeinsamen Anfangszeit im Gottesdienst bieten wir Kindern von 4-12 Jahren die Möglichkeit, an unserem Kindergottesdienst teilzunehmen.



1850: Älteste Baptistenkapelle steht in Felde

Die älteste, noch genutzte Baptistenkapelle auf dem europäischen Festland steht in Felde bei Westerstede in Niedersachsen. Sie wurde 1850 errichtet. Daran erinnert eine neue Informationstafel, die im Beisein zahlreicher Gäste eingeweiht wurde. Auf das „Bethaus getaufter Christen“ sei man schon ein wenig „stolz“, sagte Pastor Jürgen Saß von der Gemeinde Westerstede. Westerstedes Bürgermeister Klaus Groß (FDP) erläuterte, dass solche Infotafeln an historisch bedeutenden Gebäuden angebracht würden. Sie seien eine Bereicherung für Bürger und Touristen. „Es gibt viele besondere Kleinode in der Gemeinde, diese Kapelle gehört dazu“, so Groß.

Von Ostfriesland nach Amerika

Das 2005 eröffnete Erlebnismuseum „Deutsches Auswanderhaus Bremerhaven“ erinnert an die 7,2 Millionen Menschen, die von der Stadt aus in die USA aufbrachen.

Keine Informationen findet man dort darüber, dass auch einige

Baptisten sich auf den Weg in die neue Welt machten.

Statt sich darüber zu ärgern, hat die inzwischen 85-jährige baptistische Historikern Margarete Jelten aus Bremerhaven das Versäumte nachgeholt und in ihr zugänglichen Archiven geforscht, in den Passagierlisten wie in einem Register der ersten Ostfriesengemeinde in Baileyville im US-Bundesstaat Illinois.

Ihre Arbeit liegt seit einem Jahr in gedruckter Form vor: „Von Ostfriesland nach Amerika – Baptisten ziehen über das Meer“. Darin beschreibt sie das Schicksal von 377 Personen.

Weil sie davon überzeugt ist, dass das Buch auch in den USA interessierte Leser finden könnte, ließ sie es auch auf Englisch übersetzen. Der

Pastor der Baptistengemeinde Nordenham, Volkmar Janke, übernahm diese Aufgabe.

Im Buch erläuterte Margarete Jelten, dass die ersten Baptisten vor allem aus Glaubensgründen Deutschland den Rücken gekehrt hätten.





Kollekte

Im April haben wir die Palmsonntagskollekte in Höhe von 3985,50 Euro zusammengelegt. Im Mai sammelten wir noch einmal für die Europäische Baptistische Mission, es kam eine Spende in Höhe 185,41 Euro zusammen.

Die Abendmahlskollekte im Juni ist für das Jesus Center bestimmt, im Juli ist die Sommerpartnerschaft mit der Gemeinde Hamm in Hamm, im August sammeln wir für den Bund ev.-freikirchl. Gemeinden.



Wir heiraten...

Zur Trauung am 7.7.2012 um 14.00 Uhr in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Hamburg-Wandsbek mit anschließendem Sektempfang und Imbiss in den oberen Räumen laden wir die Gemeinde herzlich ein.

Stefanie Siems und Benjamin Krannich



Wir beten besonders für

Adolf Krüger
Edla-Maria Timmann
Erika Zöllner
Eugenia Schill
Helmuth Klesz
Herta Januschek
Hugo Meske
Maria Filippov
Renate Löwenberg
Sabine Sung-Wang



Termine



Bibelgesprächskreis am Dienstag (15.30 Uhr):

Thema:
*Gottes schwierigstes Geschöpf:
Der Mensch.*

*Texte aus dem 1. Buch Mose
(Genesis)*

05.06. Adam, wo bist du? (Teil 1)
Gen. 3, 1-24

19.06. Adam, wo bist du? (Teil 2)
Gen. 3, 1-24

03.07. Wo ist dein Bruder Abel?
Gen. 4, 1-16

17.07. Solange die Erde besteht
Gen. 6,5 – 8, 22

Bibelstunde am Mittwoch (19.30 Uhr):

Thema:
*Neues Thema: Elia –
ein Prophet im Widerspruch*

06.06. So wahr der Gott Israels
lebt

1. Kön. 16, 29-33; 17, 1-24

20.06. Wie lange noch schwankt
ihr?

1. Kön. 18, 1-46

04.07. Was willst du hier, Elia?

1. Kön. 19, 1-21

18.07. So spricht der Herr

1. Kön. 21, 1-29



Im August finden keine Bibelstunden statt!



Kreise und Gruppen



Besuchsdienst: Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

Bibelgesprächskreis (Dienstag): Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

Bibelstunde (Mittwoch): Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

Gebetskreis (Dienstag, Eulenkamp 16): Astrid Helig, Tel. 652 63 04

Gebetskreis (Mittwoch): Manuela und Ralf Sabokat, Tel. 18043910

Kindergottesdienst: Helga Kasemann, Tel. 04101/ 35 341



- Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek KdöR, Auf dem Königslande 36, 22041 Hamburg, gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Redakteur (V.i.S.d. Hamburgischen Pressegesetzes):
Holger Clas, Sedenkamp 4d, 22397 Hamburg, Tel. 18 00 53 73,
Fax 18 00 53 74, gemeindebrief@efg-hamburg-wandsbek.de

Druck: Druckservice Zühlke, Auf dem Königslande 31, 22041 Hamburg

Versand: Elisabeth Mc Donnell, Tel. 655 56 11

Bilder: Seite 1,2 © Holger Clas; Seite 9 © Thomas Krannich

Redaktionsschluss für den nächsten Klartext:

05.08.2012





Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek K.d.ö.R.

www.efg-hamburg-wandsbek.de

im Band Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Gemeindeleiter:

Thomas Krannich, Tel. 673 31 72,
Liliencronstraße 85a, 22149 Hamburg,
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Pastor:

Axel Steen, Tel. 53258616
Uhlenbüttler Kamp 24, 22339 Hamburg,
pastor@efg-hamburg-wandsbek.de

Diakone:

Frank Hoffmeister, Tel. 422 42 96
Berthold Hülsebus, Tel. 673 15 33
Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

Kassierer:

Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341,
kassierer@efg-hamburg-wandsbek.de

Kastellane:

Manuela und Ralf Sabokat, Tel. 18043910,
hausmeister@efg-hamburg-wandsbek.de

Medienservice:

Matthias Brandt, Tel. 65 49 39 48 und
Benjamin Krannich, Tel. 67108412

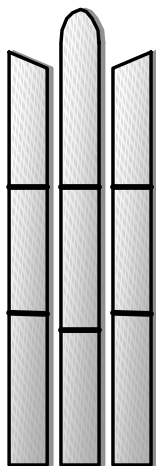
Büchertisch:

Manuela und Ralf Sabokat, Tel. 18043910



Konten:

Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20), Konto 215 560 201
Spar- und Kreditbank Bad Homburg (BLZ 500 921 00), Konto 167 703



KLAR Text

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek · KdöR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg



September / Oktober 2012



Vorstellung von Missionarin Sigrun Kallies

Liebe Geschwister,

ich bin Sigrun Kallies, 52 Jahre alt und komme aus Kaltenkirchen in Schleswig-Holstein. Am Sonntag, dem 5. August, habe ich meinen Missionsdienst in der Gemeinde vorgestellt, und damit ihr mich ein wenig kennenlernt, möchte ich hier einfach ein wenig über mich berichten.

Da meine Herkunftsfamilie sehr atheistisch war und auch immer noch ist, kam ich erst sehr spät zum Glauben an Jesus Christus. Damals war ich 34 Jahre alt und alleinerziehende Mutter von zwei Mädchen, die inzwischen erwachsen sind. Mein erstes Enkelkind hat mir meine Tochter Patricia (29) geschenkt. Michael ist jetzt 2 Wochen alt und der ganze Stolz seiner Eltern.

Jesus Christus habe ich im Jahr 1994 als Herrn und Erlöser ken-

nengelernt und angenommen und wurde im selben Jahr in der Baptistengemeinde Daimlerstraße in Hamburg Ottensen getauft. Inzwischen bin ich Mitglied in der Baptistengemeinde in Kaltenkirchen, die auch meine sendende Gemeinde ist.

Als meine jüngste Tochter zwanzig Jahre alt wurde, bewegte ich die Frage vor Gott, wo er mich haben möchte, und er hat mir die Favelas (Armengebiete) in Brasilien aufs Herz gelegt. Damals arbeitete ich noch als kaufmännische Angestellte in Ellerau.

Zunächst einmal fragte ich meine Töchter, ob sie sich das vorstellen könnten, dass ich für eine solche Aufgabe geeignet bin. Sie bestätigten mir das und bald zogen wir aus der gemeinsamen Wohnung aus, was für jeden von uns Dreien ein Neustart bedeutete.

Bis zum Jahr 2007 arbeitete ich noch weiter in meinem Beruf und absolvierte berufsbegleitend die theologischen Grundstudien. Im Frühjahr 2007 kündigte ich und zog nach Korntal, um an der Aka-



demie für Weltmission fünfzehn Monate Kurse in Missiologie zu belegen. Dort lernt man zum Beispiel, wie man sich auf eine andere Kultur einstellt, ohne diejenigen, denen man dienen möchte, zu verletzen. Also: Wie man die Bibel kulturgemäß „an den Mann bzw. an die Frau bringt“.

Es ist einfach so, dass Menschen durch ihre kulturelle Prägung biblische Geschichten häufig ganz anders verstehen als wir. Also muss man zunächst einmal wissen, welche Bedeutung sie im Original hatten und dann beschäftigt man sich damit, wie man diese Botschaft kulturgerecht in der fremden Kultur vermittelt. Im Dezember 2008 schloss ich diese Ausbildung mit einem Master of Arts ab.

Dann begann eine spannende Zeit. Die passende Missionsgesellschaft musste gefunden werden und ich hoffte, Menschen zu finden, die es auf dem Herzen haben, diese Arbeit in Brasilien, die Gott mir aufs Herz gelegt hatte, zu unterstützen. Völliges Neuland für mich!

Es war nicht einfach, denn Missionsprojekte in Brasilien konzentrieren sich meistens auf Kinder und weniger auf Erwachsene. Vor etwas über einem Jahr kam ich dann, über die Empfehlung eines

Missionars, in Kontakt mit dem Evangeliums-Team für Brasilien. In einem Projekt in Dourados gibt es eine bestehende Frauenarbeit, die man ausbauen könnte und so kamen wir überein, dass ich mal sechs Monate dort in Dourados mitarbeite, um herauszufinden, wie eine solche Arbeit aussieht, wie man sie erweitern könnte, ob es wirklich Sinn macht, ob ich von den Menschen akzeptiert werde, ob ich mit der Sprache zurechtkomme, und letztendlich ob wir uns das Miteinander als Team vorstellen können.

Es war eine sehr fruchtbare Zeit, in der ich viele Einblicke in die sehr vorbildliche Arbeit der Missionare dort vor Ort gewinnen konnte. Im praktischen Dienst bin ich dort den Menschen begegnet und war häufig sehr erschüttert von den Einblicken, die ich in ihr Familienleben und ihre Lebensumstände bekam.

Ungefähr ab November plane ich nach Brasilien in diese Arbeit zurück zu kehren und würde mich freuen, wenn ihr diesen Dienst in euren Herzen und im Gebet mittragen würdet.

Herzliche Segensgrüße

Sigrun Kallies



Trauung von Stefanie und Benjamin Krannich am Sonnabend, dem 7. Juli 2012

von Ruth Schwarzat-Buch



„Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren...“, so klang es hell aus den vielen Kehlen

der großen Hochzeitsgesellschaft, die unser Gemeindehaus bis in die letzte Ecke füllte.

Mit Lesung des Lobpreises der Liebe aus dem 13. Kapitel des ersten Korintherbriefes wurde uns allen wohl bewusst, wie groß und alles umfassend Gottes Gabe für Stefanie und Benjamin in ihrem nun beginnenden gemeinsamen Lebensweg ist. Die folgenden zarten Klänge von „Feather Theme“ erfüllten sicher jeden mit Gedanken des Friedens und der Zuversicht.

So konnten wir ganz ungeteilten Herzens im Gebet Gott um seinen Segen und sein Geleit für diesen gemeinsamen Lebensweg von Stefanie und Benjamin bitten, dem sich das „Vater unser“ anschloss. Seiner Hochzeitsansprache stellte unser Pastor Axel Steen eine Ge-

schichte von einem Paar voran, das einen Traum hatte. In einem Laden stand ein Engel hinter dem Ladentisch. Auf ihre Kaufwünsche nach Glück und Harmonie, dass ihre Liebe nicht nachlässt, drei Kinder sie erfreuen und es keine Kriege mehr gibt, erwiderte der Engel, dass sie ihn falsch verstanden haben, wenn sie die Erfüllung der Wünsche erwarten, da nur der Samen für die Wünsche verkauft wird.

Sehr verständlich war es nun für uns, dass Axel die Ehe mit einem Samenkorn verglich, da sie auch nicht als fertiges Produkt zu kaufen ist, uns nicht als reife Frucht in den Schoß fällt.

Axel erinnerte an Paulus, der – wie er an die Philipper schrieb – darum betete, dass seine Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und allem Verstand. Damit auch ihre Liebe wie ein Samenkorn zur vollen Frucht heranreift, gab unser Pastor ihnen folgenden weisen Rat mit auf ihren gemeinsamen Weg:

Verlernt nicht das Staunen über-



einander, über das im Keim angelegte Wachstum des Anderen, sodass ein erwartungsvolles Gespanntsein erhalten bleibt.

Das Loslassen ist so wichtig wie das Sterben des Samenkorns, weil Neues nur werden kann, wenn etwas Altes stirbt, vielleicht das fest umrissene Bild des Anderen, um ihm das Verändern leicht zu machen. Enttäuschungen sind nicht mit sich herum zu tragen. Wie Gott bereit ist, täglich neu mit uns anzufangen, ist diese Bereitschaft zum täglichen Neuanfang eine wichtige Voraussetzung für ein gutes Miteinander.

Wie ein Samenkorn und die sich daraus entwickelte Pflanze gehegt und gepflegt werden muss, braucht auch eine Beziehung eine gemeinsame Zeit des gegenseitigen Wahrnehmens, des Einsetzens der

Fantasie zum Erfreuen des Anderen und damit zum Festigen der Beziehung.

Lasst nicht nach im Warten und Vertrauen darauf, dass eure Liebe wie das Samenkorn im Verborgenen weiter wächst, auch in Zeiten, in denen anscheinend nichts wahrzunehmen ist.



Da sie ihren gemeinsamen Weg mit Gott gehen wollen, werde ihr Feld auch Glaubenserfahrungen bringen, dass bittere Erfahrungen nicht verhärten, Enttäuschungen nicht zum Zurückziehen führen, sondern sie im Vertrauen

auf ihre wachsende Liebe Schätze finden und heben dürfen, die Gott für sie bereit gelegt hat. Das Gebet, dass ihre Liebe immer reicher werde an Einsicht und Verständnis, werde sie begleiten.

—

Und dafür erklang noch einmal im gemeinsamen Singen des Liedes



„Danket dem Herrn. . .“ ein Dank an Gott.

Vor dem Schritt zum Gelöbnis vor Gott machte Axel bewusst, dass



tarrenbegleitung überraschte nun Brautpaar und Hochzeitsgesellschaft.

Ein Ende dieser Hochzeitsfeier war damit aber noch nicht er-

zur Liebe, in der dieses Ja zueinander gesagt wird, die Treue gehört, sie die Verantwortung füreinander einschließt und das Wagnis dieses Schrittes nur in der begründeten Hoffnung getan werden kann, dass Gott dieses Ja hält und trägt, heilt und stützt. Eine kurze Lesung der Schöpfungsgeschichte und der christlichen Lebenshaltung nach Kolosser 3 leitete die Trauzeremonie mit einem klaren „Ja“ von Braut und Bräutigam ein. Eine Segnung des nun vor Gott beschlossenen Lebensbundes schloss sich an. Auf Wunsch des Brautpaares wurde als Gemeindegabe eine Bibel überreicht.

Ein Song der Gegenwart mit Gi-

reicht. Eine Einladung zum Sekt Empfang im Foyer und anschließenden Beisammensein im Bibeltstundenraum erging an alle Gäste. Viele fleißige Hände hatten wieder ein leckeres Büfett gezaubert, um das sich herum eine frohe Hochzeitsgesellschaft einfand.

So haben wir Gott für diesen Tag der Freude und der Gemeinschaft zu danken. Möge er in der Erinnerung auch lange in unserem Brautpaar lebendig sein, die Umsetzung des guten Wortes dieses Tages sie immer wieder erfahren lassen, dass ihre Liebe wie ein Samenkorn wächst und Früchte bringt und Gott zu seinen Verheißungen steht.



Liebe Leserinnen und Leser,

nachfolgend möchte ich jeden Interessierten auf folgende Veranstaltungen hinweisen bzw. einladen, mit mir in Fahrgemeinschaft (Metro) oder, wenn der HERR es fügt, mit genügend Autofahrern zu einem Vortrag in die EFG Friedenskirche Lüneburg, Wichernstraße 32, einzukehren. Unter den sogenannten "Salzstreuerabenden" findet dort statt:

Samstag, 22. September 2012, 14.00 Uhr: "Die Rechenschaft vom Glauben"(1.Petr.3,15) mit Prof. Dr. Swarat.

Wer gerne mit mir zusammen nach Lüneburg möchte, melde sich bis 14. September bei mir. Des Weiteren lade ich ganz herzlich zu einem Missionsvortrag ein:

Samstag, den 13. Oktober 2012, 15 Uhr: Missionsvortrag der Ev. Karmelmission/Schorndorf von Herrn K.H. Rath, Reisedienst: Berichte und Zeugnisse über das Wirken Gottes durch ehemalige Muslime, die als Christen unter Muslimen in islamischen Ländern die befreiende Botschaft von Jesus Christus verbreiten. Hier bitte ich um Anmeldung bis 8. Oktober 2012 .

Liebe Grüße Herbert Klawonn (Tel. 040-69455605/ Email: hklawonn@gmx.de).

**Wir gratulieren
ganz herzlich unseren Geburtstagskindern:**



September

- 01. Ruth Schwarzat-Buch
- 02. Sonja Zefei Wang
- 07. Alexandra Krannich
- 25. Raphael Kasemann
- 25. Rosemarie Klesz

Oktober

- 04. Brigitte Haß
- 18. Maria Filippov
- 23. Gerhard Löwenberg
- 29. Holger Clas
- 30. Elisabeth Kuczewski



Tschüss, Monika

von Sarah Querfurt

In Hamburg sagt man Tschüss! Was man im Oldenburger Land direkt neben Bremen sagt, weiß ich nicht, aber ich bin mir sicher, dass es auch dort verstanden wird. Wir meinen es liebevoll und hoffen, Dich immer mal wieder in Hamburg begrüßen zu dürfen.

Auch wenn Monika Kirchhoff Ende des Jahres offiziell nicht mehr zu unserer Gemeinde gehören wird, wird sie für uns immer ein Bisschen „Wandsbeker“ bleiben. Nach nunmehr acht Jahren in Hamburg ist Monika in ihre alte Heimat nach Bremen, genauer gesagt Stuhr, zurückgekehrt. Stuhr ist ein kleiner Ort im Landkreis Delmenhorst, der direkt an der Grenze zu Bremen liegt. Also nicht zu weit weg für einen Besuch, aber leider auch nicht so nah, als dass Monika sonntags weiterhin zu

uns kommen könnte. Das sich ein Besuch in Bremen immer lohnt, das wissen wir aber spätestens seit dem Gemeindeausflug im letzten Jahr.

Der Rückblick zum 27. Mai 2012, Pfingstsonntag, geschieht mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Es war ein schöner und lebendiger Gottesdienst, der mit ein paar mehr Liedern als sonst etwas musikalischer war. Da Monika von der Stimmgewalt der Wandsbeker immer begeistert ist, haben wir uns zur Feier des Tages besondere Mühe gegeben und



noch einmal bewiesen, wie gerne und kräftig unsere Gemeinde singen kann.

Als kleine Erinnerung bekam Monika ein Bild vom Gemeindeausflug nach Bremen überreicht. Viele von uns sind darauf vor den Bremer Stadtmusikanten zu erkennen und die meisten konnten das kleine Andenken noch im Vorwege unterschreiben.



Im Anschluss an den Gottesdienst hat Monika die Gemeinde zum gemeinsamen Mittagessen im Bibelstundenraum eingeladen. Das Essen war natürlich lecker, wie immer, wenn Monika in den letzten acht Jahren mit und für die Gemeinde gekocht hat. Es gab Reis mit Fleisch und Bohnen oder mit Curry und Garnelen und zum Nachtisch Vanilleeis mit Sahne und Früchten. Liebevoll gedeckte Tische haben das Festessen abgerundet. Die schönen, rosa Hortensien stehen nun übrigens in Monikas Garten in Stuhr und ich konnte mich schon davon überzeugen, dass sie auch dort eine gute Figur machen.

Pfingsten ist das Fest der Gemeinde und bei einer kleinen, wenn auch feinen Gemeinde, fällt jeder, der geht, besonders ins Gewicht. Ganz besonders aber, wenn derjenige so viel für und mit uns veranstaltet hat.

Liebe Monika, hab Dank für die vielen Gottesdienste und Gemeindefeiern, die Du gestaltet hast. Wo Du im Hotelzimmer gesessen hast und Folien gebastelt, Lieder auf Folie geschrieben und gute Worte gefunden hast. Im Notfall bist Du sogar ganz spontan als Predigerin eingesprungen. Es fallen mir auch diverse Gemeindeausflüge ein, die immer ein Erlebnis waren.

Selbst die Probelaufe und Testfahrten waren ein schönes Erlebnis. So haben wir gemeinsam Stade, Bardowick und Bremen kennengelernt. Wir haben das Kloster Lüne mit seinem schönen Garten besucht und nach einer spannenden Führung durch die Klostergeschichte eine Andacht in der alten Klosterkirche gefeiert. Nun wissen wir, wo der Flughafenseelsorger zu finden ist und die norwegische



Seemannsmission beheimatet ist. Bei unserer Führung über das Rollfeld haben wir sogar die alte Tante Ju getroffen.

Auf unserem letzten Gemeindeausflug, den Monika für uns nach Bremen organisiert hat, haben wir den Roland und die Bremer Stadtmusikanten getroffen und wissen jetzt, wie schön es dort ist. Vielleicht fällt es dem einen oder anderen nun viel leichter, mal selbst nach Bremen zu fahren und dabei in Stuhr bei Monika vorbeizuschauen.

Für diese schönen Erlebnisse, die unsere Gemeinschaft gestärkt und gefördert haben, möchten wir Dir ganz herzlich danken. Bei allen Aktionen hat man Deine Begeisterung für die Sache gespürt und gemerkt, dass ein Profi am Werk gewesen ist. Das Organisieren und Planen liegt Dir im Blut und wir hoffen, dass Du auch in Deiner neuen Gemeinde wieder viel Gelegenheit haben wirst, Deine Gaben zu Gottes Segen zu entfalten und einzubringen.

*Wir beten
besonders für*

*Adolf Krüger
Edla-Maria Timmann
Erika Zöllner
Eugenia Schill
Helmuth Klesz
Herta Januschek
Hugo Meske
Maria Filippov
Renate Löwenberg
Sabine Sung-Wang*



Briefmarkenmission von Brigitte und Eike Gerhold



Guten Morgen Holger,

endlich komme ich dazu, auch einmal meinen Schreibtisch mit all seinem "Später" (zu erledigenden) abzuarbeiten.

Ich hatte Dir ja früher schon einmal gesagt, dass ich gerne einen Hinweis auf die Briefmarkensammelaktion von Bruder Liedtke im Gemeindebrief zur Erinnerung veröffentlicht hätte. Dazu scanne ich Dir meinen letzten Brief von ihm ein. Vielleicht kannst Du ihn irgendwie so bearbeiten, dass er ins Format passt. Dazu ein Hinweis, dass die Geschwister, die sich gerne der Sammelaktion anschließen möchten, ihre Briefmarken entweder mir persönlich geben oder in unser Zeitschriftenfach legen. Gerade vor dem Hintergrund, den wir durch Sigrun Kallies erhellt bekommen haben, ist jede Briefmarke hochwillkommen.

Herzliche Grüße von Haus zu Haus senden Brigitte und Eike



Diese Information gebe ich gern weiter. Die Briefmarken-Waisen-Mission des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland KdöR wird von Horst Liedtke organisiert. Er schreibt (auszugsweise):

„Ganz herzlichen Dank für ihre Sendung mit Briefmarken. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Vieles konnte ich gleich weitergeben, denn die Nachfrage ist immer noch sehr groß. Das ergibt dann schnell wieder einen größeren Betrag für MASA („Missionarische Aktionen in Südamerika“ – Die Red.) zur Unterstützung der Kinderheime in Südamerika, im abgelaufenen Jahr waren es 5.800 €. Darin enthalten ist ein größerer Posten aus dem teilweisen Verkauf der Postkartensammlung aus 2009. Für Ihre Mithilfe danke ich Ihnen recht herzlich...“



Sonntag, 9. September, 17 Uhr
„Einmütig beieinander“
Gottesdienst im Ökumenischen Forum HafenCity



Der Hamburger Verband lädt ein zu einem besonderen Gottesdienst. Das Ökumenische Forum steht endlich, und nun wollen wir es beziehen, denn das Haus in der Shanghaiallee 12 – 14 ist auch unser Haus!

Um 17 Uhr beginnt der Gottesdienst in der Ökumenischen Kapelle. Die Predigt hält Pastor Peter Jörgensen, Berlin. Peter Jörgensen ist mit den Anfängen dieses Projektes eng verbunden. Er war lange Zeit das baptistische Mitglied im Vorstand des Trägervereins „Brücke“. Für die musikalische Gestaltung sorgt Kirchenmusiker Manuel Schienke aus der Gemeinde Fuhlsbüttel mit seinem Team.

Ein baptistischer Gottesdienst – aber selbstverständlich werden wir Ökumenische Gäste haben. Angefragt sind Pastorin Antje Heider Rottwilm, die Leiterin des Forums, sowie Mitglieder des Laurentiuskonventes. Der Laurentiuskonvent ist die geistliche Gemeinschaft, die im Forum lebt und arbeitet.

Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit zu einer Führung durch die Etagen bis hinauf zur Dachterrasse. Und Anfang September stehen die Chancen gut: Es wird von dort oben einen phantastischen Blick auf Hafen und HafenCity geben!

Pastor Uwe Cassens



Termine



Bibelgesprächskreis am Dienstag (15.30 Uhr)

Thema: Gottes schwierigstes Geschöpf: Der Mensch

Texte aus dem 1. Buch Mose (Genesis)

04.09. Wo ist dein Bruder Abel?
Gen. 4, 1-16

18.09. Solange die Erde besteht
Gen. 6, 5 – 8, 22 (1. Teil)

09.10. Solange die Erde besteht
Gen. 6, 5 – 8, 22 (2. Teil)

23.10. Das ist erst der Anfang ihres Tuns Gen. 11, 1-9



Bibelstunde am Mittwoch (19.30 Uhr)

Thema: Elia – ein Prophet im Widerspruch

05.09. Lass mein Leben kostbar sein 1. Kön. 22, 52-54; 2. Kön. 1, 1-18

19.09. Wo ist der Gott des Elia? 2. Kön. 2, 1-18

10.10. Da sende ich zu Euch Elia
Maleachi 3, 22-24

Neues Thema: Glaube in der Bewährung

Texte aus dem ersten Petrusbrief

24.10. Das Ziel vor Augen 1. Petr. 1, 3-9



Kollekte

Im Juni haben wir für das Jesus Center 625,45 Euro und im August für den Bund ev.- freikirchl. Gemeinden 180,10 Euro gesammelt. Im September wollen wir für die Arbeitsgemeinschaft der Brüdergemeinden und im Oktober das Erntedankopfer zusammenlegen, das je zur Hälfte für die Belange der Gemeinde und für das Erntedankopfer des Bundes bestimmt ist.





Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek K.d.ö.R.

www.efg-hamburg-wandsbek.de

im Band Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Gemeindeleiter:

Thomas Krannich, Tel. 673 31 72,
Liliencronstraße 85a, 22149 Hamburg,
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Pastor:

Axel Steen, Tel. 53258616,
Uhlenbüttler Kamp 24, 22339 Hamburg,
pastor@efg-hamburg-wandsbek.de

Diakone:

Frank Hoffmeister, Tel. 422 42 96
Berthold Hülsebus, Tel. 673 15 33
Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

Kassierer:

Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341,
kassierer@efg-hamburg-wandsbek.de

Kastellane:

Manuela und Ralf Sabokat, Tel. 18043910,
hausmeister@efg-hamburg-wandsbek.de

Briefmarkenmissionssammlung:

Brigitte und Eike Gerhold, Tel. 647 585 6

Büchertisch:

Manuela und Ralf Sabokat, Tel. 18043910
Brigitte Gerhold, Tel. 647 585 6
Sarah Querfurt, Tel. 636 648 61

Medienservice/ Cassettenbestellung:

Matthias Brandt, Tel. 65 49 39 48 und
Benjamin Krannich, Tel. 67108412



Kreise und Gruppen



Besuchsdienst: Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

Bibelgesprächskreis (Dienstag): Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

Bibelstunde (Mittwoch): Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

Gebetskreis (Dienstag, Eulenkamp 16): Astrid Helig, Tel. 652 63 04

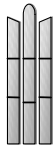
Gebetskreis (Mittwoch): Manuela und Ralf Sabokat, Tel. 18043910

Kindergottesdienst: Helga Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

Konten:

Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20), Konto 215 560 201

Spar- und Kreditbank Bad Homburg (BLZ 500 921 00), Konto 167 703



KLAR Text - Impressum:

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek - KdöR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek KdöR, Auf dem Königslande 36, 22041 Hamburg,
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Redakteur (V.i.S.d. Hamburgischen Pressegesetzes):

Holger Clas, Sedenkamp 4d, 22397 Hamburg, Tel. 18 00 53 73,

Fax 18 00 53 74, gemeindebrief@efg-hamburg-wandsbek.de

Druck: Druckservice Zühlke, Auf dem Königslande 31, 22041 Hamburg

Versand: Elisabeth Mc Donnell, Tel. 655 56 11

Bilder: Seite 1,16 © Gemeindebrief-Magazin für Öffentlichkeitsarbeit;
Seite 2 © Sigrun Kallies, Seite 4, 6, 11 © Holger Clas, Seite 5 Thomas Krannich, Seite 8 und 9 © Sarah Querfurt

Redaktionsschluss für den nächsten Klartext:

7.10.2012





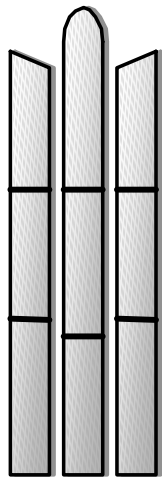
Veranstaltungen September/ Oktober

2. September	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Pastor i.R. Karl-Heinz Walter
9. September	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Pastor Axel Steen
16. September	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Pastor Axel Steen
23. September	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Pastor i.R. Edwin Brandt
30. September	10 Uhr Erntedankgottesdienst Predigt: Pastor Axel Steen
7. Oktober	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Pastor i.R. Roland Fleischer
14. Oktober	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Pastor Axel Steen
21. Oktober	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Pastor Axel Steen
28. Oktober	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Pastor Axel Steen



Kindergottesdienst

Nach einer gemeinsamen Anfangszeit im Gottesdienst bieten wir (außerhalb der Ferien) Kindern von 4-12 Jahren die Möglichkeit, an unserem Kindergottesdienst teilzunehmen.



KLAR Text

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek · KdöR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg

November / Dezember 2012



Verabschiedung unserer Kastellane- Seite 6

**Jesus Christus spricht:
(Lass dir an meiner Gnade genügen;
denn) meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.
2.Kor.12,9**

Liebe Gemeindebriefleser,

„Es gibt keinen Platz und es wird nie einen geben für den Schwachen. Der Starke wird führen, und wenn der Schwache nicht folgen will, gibt es keinen Platz für ihn. Das war schon immer das Gesetz der Natur.“

Brutal tritt uns in dieser Aussage die mörderische Arroganz des „Starken“ entgegen, die uns in unserem alltäglichen Leben von vielen Seiten umstellt. So ärgerlich diese Worte auch sein mögen, sie beschreiben ein Stück unserer Lebenswirklichkeit. So wurde und wird gedacht im Jahre 2012, so wird gelebt um uns her und nicht selten auch unter uns.

Leistungsstreben und Konkurrenzkampf – das beginnt schon in der Schule und entlässt uns auch im Alter nicht. Wir leben in einer Welt, die der Stärke huldigt, der Vitalität, der jugendlichen Kraft und Schönheit. Da sind wir seltsam ratlos und wissen nichts anzufangen mit den Schwachen. Wir schieben sie ab: die Kinder, die Alten, die Behinderten und die Entwurzelten. Da sind wir seltsam ratlos und wissen nichts anzufangen mit unseren eigenen Schwächen und versuchen sie hinter strahlenden Masken zu verbergen.



Paulus ruft uns Gottes Verheißung zu in unsere ängstlich gehüteten Verstecke: „Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ Gott fordert uns auf, uns selbst ins Gesicht zu schauen. Er mutet uns das zu, dass wir das aushalten.



Wer bin ich? Bin ich schwach? Bin ich stark? Wie heißen meine Schwächen? Gott macht uns Mut, unsere Möglichkeiten, Fähigkeiten und Grenzen zu bedenken. Er lädt dich und mich ein, alle Last und Freude dieser Überlegung auf ihn zu legen. Wir sollen uns ja nicht selbst zerfleischen, zermartern und uns an unseren Begrenztheiten wundstoßen, sondern wir sollen Befreiung erfahren. Vor Gott darf ich sein, der ich bin. Gott nimmt mir liebevoll die Maske vom Gesicht und wendet sich mir zu. Ich erfahre: Ich bin angenommen, so wie ich bin, gewollt und geliebt.

Gott ist ein Gott der Schwachen, der Zerschundenen und Gedemütigten; ihnen gilt die Verheißung seiner besonderen Nähe. Aber auch das andere gilt: Der Schwache erfährt Gottes Gnade nicht automatisch in seinem Schwachsein, sondern nur da, wo er sich in all seiner Begrenztheit und Hilfsbedürftigkeit Gott zuwendet. Da bleiben seine Schwächen, seine Grenzen und die Defizite, aber er entdeckt: Gott gibt mir einen einzigartigen Raum zum Leben, er schenkt mir meinen ureigenen Wirkungsbereich.



Das ist die Grunderfahrung unseres Glaubens: Weil ich mich von Gott angenommen und geliebt weiß, erlebe ich Befreiung vom Zwang ein „Supermann“ sein zu müssen, vom Zwang der Selbsterlösung durch Leistung. Gott macht mir Mut, in Gelassenheit und Vertrauen das Meine zu tun und mich darüber hinaus seiner Führung anzuvertrauen. Er macht mich stark, mein mir von ihm zugedachtes, mein wirkliches Leben zu leben. Dafür sei ihm gedankt - nicht nur in diesem Jahr.

Ihr/Euer

Axel Steen
Pastor Axel Steen

Wir gratulieren ganz herzlich unseren Geburtstagskindern:



November

16. Herta Januschek
16. Heidrun Kannegießer
17. Erika Zöllner
24. Brigitte Gerhold
26. Irmgard Ehlert
24. Dörte Clas

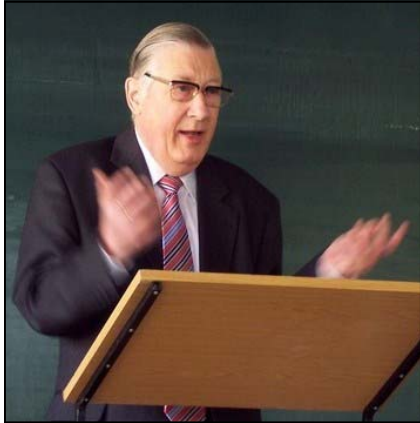
Dezember

09. Regina Sarah Querfurt
11. Karin Schlitt
11. Wilfried Würscher
18. Herbert Klawonn
19. Berthold Hülsebus
25. Regina Hoffmeister



Gott und seine Mitarbeiter: Das Prophetenbuch Jona

von Prof. Dr. Joachim Molthagen



Viele von uns werden sich noch gerne an das Gemeindeseminar im Februar dieses Jahres erinnern, in dem wir uns – zusammen mit Geschwistern aus der Gemeinde Hamburg-Hamm – mit dem Markus-evangelium beschäftigten. Damals wurde der Wunsch laut, ein solches Angebot sollte wieder einmal gemacht werden; und nun ist es so weit: Herzlich lade ich ein zu einem Seminarwochenende vom

22.-24. Februar 2013.

Inhaltlich wollen wir uns mit dem alttestamentlichen Prophetenbuch Jona beschäftigen. In ihm lernen wir einen Boten Gottes kennen, der sich vielfach störrisch verhält und in vieler Hinsicht eine klägliche und auch komische Figur abgibt. Gleichwohl gebraucht ihn Gott in seinem Dienst. *Gott und seine Mitarbeiter* ist also so etwas wie ein Leitthema, das sich durch das Buch Jona hindurchzieht. Die Arbeit an dem Wochenende wird uns Gottes Größe und Güte aufleuchten lassen, und sie kann uns neue Zugänge zur Bibel eröffnen.

Das Seminar wollen wir wieder mit der Gemeinde Hamburg-Hamm gemeinsam durchführen, und es wird 2013 in unserem Gemeindezentrum in Wandsbek stattfinden. Das Wochenende beginnt mit dem Freitagabend, es setzt sich fort am Samstagnachmittag und findet seinen Abschluss am Sonntag im Gottesdienst, der diesmal bei uns in Wandsbek stattfinden soll. Als Referent steht wieder Joachim Molthagen zur Verfügung.

Nähere Hinweise gibt der nächste Gemeindebrief. Es wäre schön, wenn Sie sich den Termin schon einmal vormerken, das Wochenende frei halten und an dem Seminar teilnehmen könnten. Diese Vorankündigung lädt Sie herzlich dazu ein.





Abschied von Familie Sabokat von Thomas Krannich

Im Rahmen des Gottesdienstes am 23.9.12 haben wir Manuela, Ralf, Franziska und David Sabokat aus unserer Gemeinde verabschiedet.

Am 1.3.2009 begannen Manuela und Ralf ihren Dienst als Kastellane bei uns in der Gemeinde. Durch ihre offene und freundliche Art waren sie sofort in die Gemeinde integriert.

In diesen 3 ½ Jahren haben wir sehr viel gemeinsam erlebt. Besonders in Erinnerung bleiben die Taufe von Ralf und der Wunsch, ihre Ehe unter den Segen Gottes zu stellen.

Nun hat sich die Familie entschlossen, in den Süden Deutschlands zu ziehen. Wir möchten uns ganz herzlich für ihre Mitarbeit

und die schöne gemeinsame, wenn auch kurze Zeit, in unserer Gemeinde bedanken und wünschen der Familie Sabokat ein schnelles und gutes Einleben an ihrem neuen Wohnort und Gottes reichen Segen in der Gemeinschaft mit



den Geschwistern der Evangelischen Landeskirche in Feucht bei Nürnberg.

Die neue Anschrift lautet:

**Familie Sabokat
Hauptstr. 56
90537 Feucht**

(Die Telefonnummer liegt noch nicht vor)



Stellen Sie sich vor, es ist Weihnachten und niemand denkt an Sie.



So geht es vielen Gefangenen. Investieren Sie ein bisschen Zeit, etwa 30 Euro und schicken Sie einem Inhaftierten ein Weihnachtspaket. Sie schenken damit mehr als Sie ahnen.

„Sie können sich nicht vorstellen, wie viel Weihnachtsfreude Sie durch diese Gaben in unser Haus bringen. Die Männer können das meist nicht fassen, dass Menschen so hilfsbereit an die Inhaftierten denken.“ (Gefängnisseelsorger)

Sie möchten mehr wissen?

Gehen Sie auf unsere Homepage oder sprechen Sie uns an – bis spätestens zum 12. Dezember.

Schwarzes Kreuz
Christliche Straffälligenhilfe e.V.
Jägerstr. 25A • 29221 Celle
Telefon 05141 94616-0
Telefax 05141 94616-26
info@schwarzes-kreuz.de
www.schwarzes-kreuz.de





Bald können wir wieder Kerzen ziehen!

von Siegfried Kuczewski

Der Termin für das Kerzenziehen rückt näher. Wir bieten auch in diesem Jahr die Vormittage vom

12.-16. und 19.-23. November 2012

für Kindergärten, Schul- und Vorschulklassen und Nachmittage für Gruppen und Erwachsene an. Für Berufstätige und Familien haben wir zusätzlich Samstag, **17.11.2012 von 14Uhr bis 19 Uhr** geöffnet.

Eine Reihe Anmeldungen liegt bereits vor und wir hoffen, dass wir wieder reichlich zu tun bekommen. Alle Mitarbeiter der vergangenen Jahre haben ihre Teilnahme zugesagt, aber wir können noch helfende Hände gebrauchen. Es gilt, viele „kleine“ Handreichungen (einschl. Auf- und Abbau) zu erledigen, um so die Lasten auf möglichst viele Schultern zu verteilen.

Wir freuen uns auf diese Zeit und möchten den kleinen und großen Besuchern nicht nur gute Gastgeber sein, sondern auch den „guten Samen“ ausstreuen. Wie gelingt das besser, als dass wir unseren Gästen offen und freundlich begegnen und ihnen bei Gesprächen aufmerksam zuhören? Immer wieder wird uns gespiegelt, dass die Menschen die Atmosphäre schätzen, die bei uns herrscht, und seit Jahren gern wiederkommen.

Einladungen zum Verteilen sind in Vorbereitung und werden zu gegebener Zeit ausgelegt.

Unsere herzliche Bitte:

Betet für einen guten Verlauf unseres diesjährigen Vorhabens.



Termine



Bibelgesprächskreis am Dienstag (15.30 Uhr)

Thema: Gottes schwierigstes Geschöpf: Der Mensch

Texte aus dem 1. Buch Mose (Genesis)

06.11. Solange die Erde besteht (Teil 1) Gen. 6,5 – 8,22

20.11. Solange die Erde besteht (Teil 2) Gen. 6,5 – 8,22

04.12. Das ist erst der Anfang ihres Tuns Gen. 11, 1-9



Wir beten besonders für

**Adolf Krüger
Edla-Maria Timmann
Erika Zöllner
Eugenia Schill
Helmuth Klesz
Herta Januschek
Hugo Meske
Maria Filippov
Renate Löwenberg
Sabine Sung-Wang**

Bibelstunde am Mittwoch (19.30 Uhr)

Thema: Glaube in der Bewährung

Texte aus dem ersten Petrusbrief

07.11. Lebendige Kirche
1. Petr. 2, 4-10

05.12. Kein Kadavergehorsam
1. Petr. 2, 13-20

Kollekte



Im September haben wir für die Arbeitsgemeinschaft der Brüdergemeinden 110,86 Euro gesammelt.

Die Erntedankkollekte hat die Summe von 2575,83 Euro ergeben, sie ist zur Hälfte für den Gemeindehaushalt und für das Erntedankopfer des Bundes gedacht.

Die Abendmahlskollekte im November ist für "Dienste in Israel" bestimmt, im Dezember sammeln wir für die "Evangelisch-Freikirchliche Beratungsstelle".





Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek K.d.ö.R.

www.efg-hamburg-wandsbek.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Gemeindeleiter:

Thomas Krannich, Tel. 673 31 72,
Liliencronstraße 85a, 22149 Hamburg,
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Pastor:

Axel Steen, Tel. 53258616,
Uhlenbüttler Kamp 24, 22339 Hamburg,
pastor@efg-hamburg-wandsbek.de

Diakone:

Frank Hoffmeister, Tel. 422 42 96
Berthold Hülsebus, Tel. 673 15 33
Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

Kassierer:

Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341,
kassierer@efg-hamburg-wandsbek.de

Kastellan:

N.N.
hausmeister@efg-hamburg-wandsbek.de

Briefmarkenmissionssammlung:

Brigitte und Eike Gerhold, Tel. 647 585 6

Büchertisch:

Brigitte Gerhold, Tel. 647 585 6
Sarah Querfurt, Tel. 636 648 61

Medienservice/ Cassettenbestellung:

Matthias Brandt, Tel. 65 49 39 48 und
Benjamin Krannich, Tel. 67108412



Kreise und Gruppen



Besuchsdienst: Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

Bibelgesprächskreis (Dienstag): Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

Bibelstunde (Mittwoch): Pastor Axel Steen, Tel. 53258616

Gebetskreis (Dienstag, Eulenkamp 16): Astrid Helig, Tel. 652 63 04

Kindergottesdienst: Helga Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

Konten:

Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20), Konto 215 560 201

Spar- und Kreditbank Bad Homburg (BLZ 500 921 00), Konto 167 703



KLAR Text

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek - KdöR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg

- Impressum:

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek KdöR, Auf dem Königslande 36, 22041 Hamburg,
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Redakteur (V.i.S.d. Hamburgischen Pressegesetzes):
Holger Clas, Sedenkamp 4d, 22397 Hamburg, Tel. 18 00 53 73,
Fax 18 00 53 74, gemeindebrief@efg-hamburg-wandsbek.de

Druck: Druckservice Zühlke, Auf dem Königslande 31, 22041 Hamburg

Versand: Elisabeth Mc Donnell, Tel. 655 56 11

Bilder: Seite 1,6,8 © Holger Clas, Seite 5 © Ludwig-Maximilians-Universität München

Redaktionsschluss für den nächsten Klartext:

9.12.201





Veranstaltungen November/ Dezember

- | | |
|---------------------|--|
| 4. November | 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 11. November | 10 Uhr Gottesdienst
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 18. November | 10 Uhr Gottesdienst am Volkstrauertag
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 21. November | 19.30 Uhr Abendandacht am Buß- und Bettag
Leitung: Pastor Axel Steen |
| 25. November | 10 Uhr Gottesdienst am Ewigkeitssonntag
Predigt: Pastor Axel Steen |
|
 | |
| 2. Dezember | 10 Uhr Gottesdienst
zum 1. Advent
mit Abendmahl
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 9. Dezember | 10 Uhr Gottesdienst
zum 2. Advent
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 15. Dezember | 15.30 Uhr Weihnachtsfeier |
| 16. Dezember | 10 Uhr Gottesdienst
zum 3. Advent
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 23. Dezember | 10 Uhr Gottesdienst
zum 4. Advent
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 24. Dezember | 16 Uhr Christvesper
Predigt: Pastor Axel Steen |
| 30. Dezember | 10 Uhr Gottesdienst
Predigt: Siegfried Kuczewski |
| 31. Dezember | 18 Uhr Jahresschlussandacht |

